

Ausgabe 11/2012

- Aus der Redaktion
- Spatenstich Klinik Hohe Warte
- Neue Kraft-Wärme-Kopplungsanlage
- Kurz & Knapp
- Pflanzaktion Kinderwald
- Verabschiedung Prof. Dr. Tulusan
- Neue Zentralsterilisation in Betrieb
- Termine / Veranstaltungen
- Kurioses



■ Es weihnachtet sehr ...



Liebe Leserinnen und Leser, wissen Sie, was eine Jahresendflügelfigur ist? Des Rätsels Lösung: Es war die Bezeichnung für einen Weihnachtsengel in einem Warenkatalog der DDR. In den Geschäften lachen uns diese Jahresendflügelfiguren schon in allerlei

Formen an, sei es als Baumschmuck oder zum Vernaschen aus Marzipan oder Lebkuchen. Für die Redaktion des Klinikbläddlas ist es damit wieder an der Zeit, allen Ideengebern, Redakteuren und Berichterstattern danke zu sagen. Wir konnten in diesem Jahr wieder über viel Interessantes berichten, haben Kurioses entdeckt und zum Mitmachen eingeladen. Das Klinikbläddla, die Zeitung von Mitarbeitern für Mitarbeiter, Patienten und Freunde der Klinikum Bayreuth GmbH, lebt von den Artikeln, die aus den verschiedenen Bereichen kommen. Daher dürfen wir Sie auch im nächsten Jahr wieder einladen mitzumachen.

Die nächste Ausgabe des Klinikbläddlas erscheint als Neujahrsausgabe im Januar. Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und gesundes, neues Jahr! Ihr Redaktionsteam

■ Spatenstich an der Klinik Hohe Warte

Mit dem symbolischen ersten Spatenstich im Oktober starteten die Bauarbeiten am neuen Therapiezentrum an der Klinik Hohe Warte. Das rund 26 Millionen Euro teure Projekt soll 2016 abgeschlossen sein.

Die Klinikum Bayreuth GmbH hat mit dem Ausbau und der Modernisierung des Therapiegebäudes an der Betriebsstätte Klinik Hohe Warte begonnen. Den offiziellen ersten Spatenstich vollzogen Staatssekretärin Melanie Huml, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit, Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe, Aufsichtsratsvorsitzende der Klinikum Bayreuth GmbH, Landrat Herrmann Hübner, Zweckverbandsvorsitzender, Roland Ranftl, Geschäftsführer der Klinikum Bayreuth GmbH, Thomas Lauterbach, Leiter der Technischen Abteilung und Architektin Stefanie Eckl. „Eine gute Krankenhausversorgung ist für die Sicherung der Lebensqualität der Bürger in Bayern unverzichtbar“, betonte Gesundheitsstaatssekretärin Melanie Huml. „Bereits jetzt hat die Klinik Hohe Warte eine große Bedeutung für die medizinische Versorgung in ganz Oberfranken. Der Spatenstich für das neue Therapiezentrum ist ein weiterer Meilenstein der bereits in den achtziger Jahren gestarteten Gesamtanierung und Erweiterung des Krankenhauses – hiervon profitieren die Bürger in der gesamten Region,“ so Huml.

Die Investitionskosten belaufen sich auf rund 26 Millionen Euro. Der Freistaat Bayern fördert den Neubau und die Umbauten des Therapiegebäudes mit rund 20 Millionen Euro. Die Baumaßnahme erfolgt in drei Abschnitten, die jeweils etwa 15 Monate andauern werden. Der Patientenbetrieb kann so uneingeschränkt weiterlaufen.

Der 7. Bauabschnitt umfasst unter anderem den Neubau eines Schwimm- und Bewegungsbades sowie den Neubau und die Erweiterung der Therapie- und Medizintechnikbereiche. Die Gesamt-



(von links) Geschäftsführer Roland Ranftl, Staatssekretärin Melanie Huml, Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe, Landrat Hermann Hübner, Technischer Leiter Thomas Lauterbach und Architektin Stefanie Eckl läuteten mit dem symbolischen Spatenstich die Bauarbeiten am neuen Therapiezentrum an der Klinik Hohe Warte ein. Die Investitionskosten belaufen sich auf rund 26 Millionen Euro.

fläche wird um rund 2.025 Quadratmeter auf zukünftig 4.105 Quadratmeter erweitert. Zusätzliche Räume sind notwendig geworden, um moderne Therapiekonzepte, wie beispielsweise die roboter- und gerätestützte Rehabilitation, umsetzen zu können. Vor allem die Patienten, aber auch die Mitarbeiter der Physiotherapie, Ergotherapie, Neuropsychologie, physikalischen Therapie, Sporttherapie, Logopädie und beruflichen Rehabilitation profitieren nach der Fertigstellung von dieser Baumaßnahme. „Die Modernisierung des Therapiebereiches sichert der Klinik Hohe Warte den guten Ruf als überregionales Neuro- und Orthozentrum und unterstreicht den hohen Anspruch als Maximalversorger, insbesondere im Hinblick auf die akutstationäre Frührehabilitation“, so Ranftl. Das heutige Therapiegebäude stammt aus den 1970er Jahren. Der Leistungsumfang der Klinik Hohe Warte hat sich inzwischen erheblich erweitert. Um den individuellen Therapiekonzepten der Patienten nach heutigem medizinischen Standard gerecht zu werden, sind funktionale und räumliche Voraussetzungen notwendig, die im derzeitigen Therapiegebäude nicht mehr erfüllt werden können.

Die Klinik Hohe Warte ist mit ihren 336 Betten und 10 tagesklinischen Plätzen im Rahmen der medizinischen Gesamtausrichtung der Klinikum Bayreuth GmbH als „Neuro- und Orthozentrum“ konzipiert. Hier befinden sich vorwiegend medizinische Fachrichtungen, welche mit neurologischen Grunderkrankungen und Störungen des Bewegungsapparates im Kontext stehen. Die Patienten werden von der Klinik für Neurologie, der Klinik für Neurochirurgie, der Klinik für Querschnittgelähmte, der Klinik für Orthopädie sowie den Fachbereichen für Rheumatologie und Neurourologie behandelt. Ergänzt wird das Behandlungsangebot durch die Klinik für Urologie und Kinderurologie sowie das Institut für Radiologie und Neuroradiologie. (cf)



■ Neue Kraft-Wärme-Kopplungsanlage in Betrieb genommen

Umweltschonendes und effizientes Energiekonzept für das Klinikum Bayreuth: Hochmoderne Kraft-Wärme-Kopplungsanlage der E.ON Bayern Wärme GmbH in Betrieb genommen.

Die Klinikum Bayreuth GmbH setzt auch weiterhin auf effiziente Energiekonzepte und hat die E.ON Bayern Wärme GmbH mit dem Neubau einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage (KWK) mit einem Investitionsvolumen von rund 750.000 Euro beauftragt. Die Bayreuther Energie- und Wasserversorgungs- GmbH liefert zum Betrieb umweltschonendes Erdgas.

Diese Anlage ersetzt nach über zwei Jahrzehnten Betriebszeit die bestehende KWK-Anlage in der Preuschwitzer Straße 101. Die komplette Anlage wurde von der E.ON Bayern Wärme GmbH geplant und projektiert. Für den Energiedienstleister demontrierte die Kulmbacher Firma AGO die bestehenden vier Blockheizkraftwerke (BHKW) und baute drei neue BHKW nach dem neuesten Stand der Technik ein. Diese wurden in die bestehende Heizzentrale integriert. Die drei Aggregate verfügen zusammen über eine Wärmeleistung von 1.116 kW und eine elektrische Leistung von 711 kW.

Rund neun Monate vergingen vom Abschluss der Verträge zwischen der Klinikum Bayreuth GmbH und den beiden Energieunternehmen bis zur ersten Inbetriebnahme. Am 5. Oktober blickten Roland Ranftl, Geschäftsführer der Klinikum Bayreuth GmbH, Werner Dehmel und Dr. Alexander Fenzl, die Geschäftsführer der E.ON Bayern Wärme GmbH, und Jürgen Bayer, Geschäftsführer der BEW, gemeinsam auf die ersten zwei Monate des Betriebs. Die technische Realisierung war Maßarbeit, die gesamten Umbauarbeiten und die Montage der drei neuen Aggregate konnten ohne Unterbrechung der Wärmelieferung für das Klinikum Bayreuth durchgeführt werden.

Die neue Anlage produziert rund fünf Millionen Kilowattstunden (kWh) Strom und deckt damit über 50 Prozent des Bedarfes des Klinikums. Zudem werden circa acht Millionen kWh Wärme erzeugt. Die BEW übernimmt die Reststromlieferung in Höhe von rund vier Millionen kWh und liefert das Erdgas, das zum Betrieb der BHKW benötigt wird.

Äußerst positiv ist dabei die Umweltbilanz: Die Rauchgase werden durch einen Dreiwege-Katalysator auf modernstem technischen Stand gereinigt und unterschreiten die geforderten Emissionswerte. (cf)



v.l.: Georg Kroack, stellvertretender Leiter der Technischen Abteilung der Klinikum Bayreuth GmbH gibt Jürgen Bayer, Roland Ranftl, Dr. Alexander Fenzl und Werner Dehmel einen Einblick in die technischen Details der modernen, umweltschonenden Kraft-Wärme-Kopplungsanlage.

Kurz & Knapp

■ Diabetestag war ein Erfolg

Privatdozent Dr. Steffen Mühlendorfer, Chefarzt der Klinik für Gastroenterologie, Diabetesberaterin Sandy Petermann und Diabetesassistentin Iris Wagner freuten sich über die rund 250 Besucher, die zum 6. Bayreuther Diabetestag am 6. Oktober ins Klinikum Bayreuth kamen. Neben den sehr gut besuchten Fachvorträgen und Ausstellungen stand vor allem Lisa Hacker mit ihrer Hündin Cora im Fokus. Cora ist der erste Diabetikerwarnhund in Bayreuth. Der Landesvorsitzende des Bayerischen Diabetikerbunds Bernd Franz zeigte sich begeistert über den sehr großen Zulauf und dankte dem Team der Diabetesberatung am Klinikum für die hervorragende Organisation.

Sandy Petermann, Diabetesberatung



■ 16 Azubis für Kinderpflege



Geschäftsführer Roland Ranftl und Klassenleiterin Anett Hollfelder begrüßten die 16 jungen Frauen, die in diesem Jahr mit ihrer dreijährigen Berufsausbildung zur Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin bei der Klinikum Bayreuth GmbH begonnen haben. Das theoretische Wissen wird den Schülerinnen in der Berufsfachschule für Kinderkrankenpflege vermittelt. Die praktischen Umsetzungen lernen sie bei Einsätzen in der Geburtshilfe und in der Kinderklinik, aber auch in anderen Bereichen der Klinikum Bayreuth GmbH. (cf)

■ 30 neue Pflege-Azubis



20 junge Frauen und 10 junge Männer haben in diesem Jahr ihre dreijährige Berufsausbildung zur/m Gesundheits- und Krankenpfleger/in bei der Klinikum Bayreuth GmbH begonnen. Geschäftsführer Roland Ranftl und Klassenleiterin Sybille Henschel begrüßten die 30 Schüler. Die anspruchsvolle Ausbildung teilt sich in den theoretischen Unterricht an den Berufsfachschulen und die praktischen Einsätze in der Klinik Hohe Warte und im Klinikum Bayreuth. (cf)

KG-Abschlussfest 2012



Am 12. Oktober wurde die Abschlussklasse der Physiotherapieschule mit einem großen Fest im Herzogkeller ins Berufsleben verabschiedet. Der Mittelkurs hat traditionell die Veranstaltung für den Abschlusskurs organisiert und ausgerichtet. Eingeladen waren die Absolventen, ihre Angehörigen, ihre Lehrer und Praxisanleiter. Neben einem reichhaltigen Buffet waren vor allem die witzigen Präsentationen über den Arbeitstag eines angehenden Physiotherapeuten ein Höhepunkt. Alle Absolventen bekamen eine Abschlusszeitung überreicht sowie ein Lebkuchenherz umgehängt. Im Anschluss übernahmen zwei Discjockeys das Feld und heizten den Gästen kräftig ein. Die Absolventen hatten allen Grund zum Feiern. In den Abschlussprüfungen erreichten sie einen hervorragenden Gesamtdurchschnitt von 1,8. (hh)

Mitarbeiterkinderbetreuung

In diesem Jahr bietet der Betriebsrat am 21. November zum ersten Mal allen schulpflichtigen Mitarbeiterkindern der Klinikum Bayreuth GmbH eine Kinderbetreuung an. In der Zeit, in der die Eltern arbeiten, können die Kinder im Klinikum oder in der Klinik Hohe Warte spielen, Spaß haben und mehr über das Krankenhaus erfahren. Der Betriebsrat wird dabei vom Kinderschutzbund unterstützt. (je)

Pflanzaktion Kinderwald



Der Förderverein Landesgartenschau Bayreuth 2016 e.V. hat eine symbolische Pflanzaktion mit der Klinikum Bayreuth GmbH unter Beteiligung zahlreicher Eltern und im Klinikum geborener Kinder durchgeführt. Der Verein hat es sich zum Ziel gesetzt, für die Kinder, die vom Gründungstag des Vereins an bis zur Eröffnung der Landesgartenschau Bayreuth im Jahr 2016 geboren werden, Jahrgangswälder anzulegen. Mehr Informationen hierüber finden Sie im Internet unter www.klinikum-bayreuth.de.

Förderverein Landesgartenschau Bayreuth 2016 e.V.

Danke Professor Tulusan!

Die Stadt Bayreuth – und speziell die Klinikum Bayreuth GmbH – haben ihm viel zu verdanken. Nach 18 Jahren als Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am Klinikum Bayreuth beginnt für Prof. Dr. Agustinus Tulusan ein neuer Lebensabschnitt: Der Top-Mediziner mit internationalem Ruf wurde am 24. Oktober verabschiedet.

Jakarta 1963: Agustinus Tulusan hält sein Abiturzeugnis in der Hand – das beste seines Jahrgangs. Daher verwundert es nicht, dass er zudem ein Auslandsstipendium erhalten hat, mit dem er seinen Traum

vom Auslandsstudium erfüllen will. Doch sein Vater ist gerade selbst im Ausland. Tulusan, als Ältester von drei Kindern, muss sich um die Familie kümmern. Eher nebenbei begann er daher mit dem Medizinstudium in Jakarta. Doch der Traum vom Studium im Ausland blieb. Als sein Vater zur Familie zurückkehrte, nahm er seine Pläne wieder auf. Durch Kontakte zu einem Pfarrer aus Nürnberg kam der 21-jährige Tulusan darauf, an die Friedrich-Alexander-Universität Nürnberg-Erlangen zu wechseln. Deutsch hatte Tulusan bereits an der Universität in Jakarta gelernt – ein Pflichtfach für angehende Mediziner. Außerdem sprach er neben den Muttersprachen Indonesisch und Niederländisch auch Chinesisch und Englisch.

Nach sechs Jahren Studium in Erlangen absolvierte er 1972 das medizinische Staatsexamen mit „sehr gut“ und erweiterte dieses um die Zulassung als Arzt in Amerika bei der Educational Commission for Foreign Medical Graduates (ECFMG Exams).

Mit dem Abschluss wollte der junge Arzt Pathologe werden. Doch dann lernte er seine Frau kennen – und mit ihr ihren Chef: Prof. Karl-Günther Ober, Chefarzt der Frauenklinik Erlangen. Diese Begegnung veränderte seine Ziele. Der Mediziner beeindruckte den jungen Tulusan nicht nur aufgrund seines enormen fachlichen Könnens, sondern auch durch seine umfassenden Literaturkenntnisse und seine Allgemeinbildung. Tulusan nahm sich Ober zum Vorbild und wandte sich der Frauenheilkunde zu.

Sein Streben, die Dinge so gut zu verstehen, dass andere davon profitieren können, ließ Tulusan vom wissenschaftlichen Assistenten, zum Facharzt für Frauenheilkunde, dann zum Oberarzt und schließlich zum stellvertretenden Klinikdirektor an der Universitätsfrauenklinik in Erlangen und Professor auf Lebenszeit aufsteigen.

„Wir behandeln eine Frau“

Mit 48 Jahren wechselte der ambitionierte Mediziner, dem es vor allem die Krebsforschung angetan hatte, als Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe an das Klinikum Bayreuth – und machte sie zu einer der besten Kliniken weltweit.

Seine Philosophie: Wir behandeln nicht nur den Krebs, sondern eine Frau. „Frauen müssen verstehen, was mit ihnen geschieht. Nur so können sie kämpfen“, so Tulusan. Der Chefarzt baute am Klinikum Bayreuth eine Struktur für Frauen mit Brustkrebs auf, die ihresgleichen sucht. Er veranstaltete jährliche internationale Symposien, um einen fachlichen Austausch nach den neuesten Erkenntnisse zu gewährleisten. Seit 2005 ist das Brustzentrum am Klinikum Bayreuth zertifiziert und wurde bereits zwei weitere Male rezertifiziert. Im Februar dieses Jahres wurde das Zentrum vom Magazin „Guter Rat Medizin“ als eines der besten deutschen Brustzentren, onkologischen und uro-gynäkologischen Zentren ausgezeichnet. Als eines der Top Fünf Brustzentren in Deutschland bewerteten es die Zeitschriften „Bild der Frau“ (2010) und „Hörzu“ (2009).

Tulusan selbst war einer der ersten Mediziner in Deutschland, der brusterhaltende Operationen durchgeführt hat. „FOCUS-Spezial“ zählte ihn regelmäßig zu den besten Mediziner in der Behandlung von Brustkrebs – zuletzt 2011. Darüber hinaus hat er 2007 den Verein „SenoCura“ ins Leben gerufen, für den er sich in seiner Freizeit immer noch stark engagiert.

In seinen 18 Jahren am Klinikum Bayreuth hat der Chefarzt mehr als 20.000 Geburten mitverantwortet, über 1.500 Operationen geleitet und war nicht nur an der Gründung und Zertifizierung des Brustzentrums, sondern auch an Aufbau und Gründung des Perinatalzentrums maßgeblich beteiligt.

„Wir danken Prof. Tulusan für sein unermüdliches Streben zum Wohle seiner Patientinnen und wünschen ihm für die Zukunft nur das Beste“, sagt Roland Ranftl, Geschäftsführer der Klinikum Bayreuth GmbH. Agustinus Tulusan wird sich auch weiterhin für Frauen mit Brustkrebs engagieren – im Verein Senocura, über den er auch dem Klinikum Bayreuth eng verbunden bleiben wird. Denn auch wenn der Beruf endet, die Berufung bleibt.“ (xp)



v.l.: Geschäftsführer Roland Ranftl, Nancy Tulusan, Prof. Dr. Agustinus Tulusan, Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe und Landrat Hermann Hübner.

Termine / Veranstaltungen

Donnerstag, 15. November/13 – 17 Uhr

Tag der offenen Tür an den Berufsfachschulen des Gesundheitswesens

BFS für Krankenpflege, BFS für Kinderkrankenpflege, Dr.- Franz- Str. 3

BFS für Medizinisch Technische Laborassistenten, Karl- Hugel- Str. 12

BFS für Physiotherapie, Karl- Hugel- Str. 14

Mittwoch, 21. November/18 Uhr

Medizinischer Vortrag

Chronisches Subduralhämatom- eine harmlose Erkrankung des höheren Lebensalters?

Dr. med. Hans Axel Trost,
Chefarzt der Klinik für Neurochirurgie
Klinikum, Konferenzraum 4/Eintritt frei

Samstag, 24. November und

Sonntag, 25. November, jeweils von 13 – 18 Uhr

Advents- und Hobbykünstlermarkt

Klinikum, Eingangshalle

Dienstag, 11. Dezember/20 Uhr

Weihnachtskonzert des

Orchestervereins Bayreuth e. V.

Klinikum, Eingangshalle/Eintritt frei

Donnerstag, 20. Dezember/19 Uhr

Weihnachtskonzert des

ukrainischen Jugend- und

Kinderchors Cantilena

Klinikum, Kapelle/Eintritt frei

Noch bis 30. Januar

Ausstellung: Gedankenträume

von Gisela Wirth-Baier

Klinikum, Palliativstation/Eintritt frei

Kurioses

„Mehr Natürlichkeit am Arbeitsplatz“



Das Fällen einiger Bäume neben dem alten Heizhaus an der Klinik Hohe Warte – an dieser Baustelle wird demnächst das neue Hackschnitzel-Heizhaus unter Wegfall einiger Parkplätze fertig gestellt – war für manchen Mitarbeiter kein Grund zur Freude. Nun konnte aber wenigstens ein kleiner Teil des Baumbestandes einer sinnvollen Verwendung zugeführt werden: Hiermit wird für die benötigte Tischerhöhung gesorgt, damit der querschnittsgelähmte Mitarbeiter endlich ergonomisch korrekt arbeiten kann.

Neue Zentralsterilisation in Betrieb

Im Klinikum Bayreuth wurde im Oktober die neue zentrale Sterilgutversorgungsabteilung in Betrieb genommen.

Nach nur zwölf Wochen Umbauzeit konnte im Oktober die neue Zentralsterilisation im Klinikum Bayreuth in Betrieb genommen werden. Die mit einem Investitionsvolumen von zwei Millionen Euro erbaute Anlage ist die derzeit modernste in Oberfranken.

Die Reinigungs- und Desinfektionsgeräte sowie Sterilisatoren der Firma Miele & Cie. KG ermöglichen ein computergestütztes, modernes Arbeiten. Durch die detaillierte Kontrolle und Dokumentation der Arbeitsabläufe können die hohen Hygienestandards problemlos überwacht und die Parameter gegebenenfalls unverzüglich angepasst werden. Die Patientensicherheit wird so weiter gesteigert. Darüber hinaus entschloss sich die Klinikum Bayreuth GmbH, im Zuge der Umbaumaßnahmen, die Durchlaufkapazität weiter auszubauen. Beispielsweise können vier „Instrumentensiebe“

für laparoskopische Eingriffe gleichzeitig aufbereitet werden, was bei der wachsenden Zahl von Eingriffen dieser Art von hoher Bedeutung ist. Höhenverstellbare Packtische sowie individuell anpassbare Sichtverhältnisse ermöglichen den Mitarbeitern der Zentralsterilisation ergonomisches Arbeiten. Drei computerüberwachte Dampfsterilisatoren sterilisieren die Instrumente gemäß den Ansprüchen des Robert-Koch-Instituts, bevor sie anschließend in ebenfalls neuen, staubgeschützten Schränken gelagert werden und bei Bedarf zeitnah am Operationstisch zur Verfügung stehen.

Der Umbau erfolgte im laufenden Betrieb, was eine hohe Kooperationsbereitschaft zwischen allen Beteiligten voraussetzte. Um die Versorgung mit Sterilgut dennoch lückenlos gewährleisten zu können, richtete man in der Zentralsterilisation der Klinik Hohe Warte ein Zwei-Schicht-System ein. Der Operationsbetrieb konnte so uneingeschränkt fortgeführt werden.

Raimund Taschelmayer, Vertriebsbeauftragter der Miele & Cie. KG lobte indes die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Klinikums sowie die aus der Region stammenden beteiligten Bau- und Dienstleistungsunternehmen: „Eine solche starke technische Abteilung wie die des Klinikums und die reibungslose Zusammenarbeit mit allen Beteiligten hat es überhaupt nur möglich gemacht, ein solches Projekt in so kurzer Dauer zum Erfolg zu führen.“

Andreas Wick, Leiter der Zentralsterilisation, zeigte sich stolz über seinen neu gestalteten Arbeitsplatz: „Mit der neuen Anlage hat sich unsere Arbeit deutlich verbessert. Mit einem hochmodernen Computersystem überwachen wir detailgenau alle Sterilisationsvorgänge. Somit können wir die hohen Hygienestandards, die bei der Aufbereitung von Operationsbesteck erforderlich sind, erfüllen.“

Die lückenlose EDV- gestützte Dokumentation der Sterilisationsprozesse gewährleistet vor allem den Patienten Sicherheit und erfüllt höchste Qualitätsstandards. Des Weiteren sichert sich die Klinikum Bayreuth GmbH mittels der gesteigerten Kapazität und dem Betreiben eigener Zentralsterilisationen in den beiden Betriebsstätten gegen denkbare Engpässe, verursacht zum Beispiel durch technische Probleme, ab. Die Mitarbeiter nutzen die für die Zeit des Umbaus angepassten Arbeitsbedingungen als Testlauf: „Wir konnten unter gesicherten Bedingungen ausprobieren was passiert, wenn einmal eine Sterilisationsanlage ausfallen sollte,“ bestätigte Wick. „Allein durch Umschichtung unserer insgesamt 17 Mitarbeiter an beiden Standorten, können wir Ausfällen oder Engpässen entgegenreten.“ Zusätzlich lässt sich durch die erhöhte Durchlaufkapazität der Operationinstrumente bei Bedarf die Kapazität in den Operationssälen steigern.

Hintergrundinformationen zur Zentralsterilisation

In der Zentralsterilisation oder Zentralen Sterilgutversorgungsabteilung werden die in Krankenhäusern benötigten Medizinprodukte, wie beispielsweise Operationsbestecke gereinigt, desinfiziert, gepflegt, sortiert und sterilisiert.



Impressum

Herausgeber

Klinikum
Bayreuth GmbH
Roland Ranftl
Preuschwitzer Str. 101
95445 Bayreuth

Redaktion

Ilse Wittal (iw)
Claudia Maisel (cm)

Gerhard Seiß (gs)
Hildegund
Hübner (hh)
Antje Reimann (ar)
Christiane Fräbel (cf)
Jürgen Eberlin (je)
Maresa Heisig (mh)
Hannes Diener (hd)
Xenia Pusch (xp)

E-Mail

redaktion@klinikum-
bayreuth.de

Gestaltung,
Layout & Druck:
GMK Werbeagentur
www.gmk.de

Fotos

Klinikum
Bayreuth GmbH

Auflage

2.000

Redaktionsschluss

15. November 2012

Mehr Infos unter:
www.klinikum-bayreuth.de